

Heimbericht 1977-78

Unser Heim hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Nur wenige der vor Jahresfrist in Bernrain tätigen Personen sind heute noch anwesend. Das erklären wir Erwachsenen logischerweise mit dem Heimleiterwechsel, der nun eben nach einer 32 jährigen Wirksamkeit von Herrn und Frau Bollinger erfolgen musste. Unsere besten Wünsche begleiten denn auch unsere Vorgänger in den wohlverdienten Ruhestand. - Für die Kinder muss allerdings ein solcher Wechsel ganz anders aussehen. Für sie ist es nicht bloss ein logischer Ablauf der Dinge, sondern ein kolossaler Einschnitt in ihr junges Leben. Die vor mehr oder weniger langer Zeit geknüpften Vertrauensbände werden jäh abgerissen, wie bei manschem unserer Buben schon so oft seit der frühen Kindheit. Es ist plötzlich nicht mehr die altvertraute Stimme, die einem gute Nacht wünscht. Die Person, der man sich früher mit seinen Problemen anvertrauen konnte, ist weg und neue, unbekannte Menschen haben ihren Platz eingenommen. Sogar in der Schule sind neue Gesichter aufgetaucht, zu denen man nun neue Beziehungen knüpfen soll. Die in den ersten Wochen öfters wiederkehrende Frage einzelnen Buben: "Wer weckt uns am Morgen?" verriet uns immer wieder die Beziehungslosigkeit, in die sie durch die äusseren Umstände geraten waren. Deshalb verlangt eine solche Situation von den Verantwortlichen ein besonderes Verständnis für das Verhalten der Kinder.

Nun, der Wechsel hat sich vollzogen, heute wohl auch in den Gefühlen der Kinder. Man darf ihnen allgemein das Zeugnis ausstellen, dass sie uns den Anfang nicht unnötig erschwert haben. Wir glauben auch, sagen zu dürfen, dass sich die neuen Beziehungen in den meisten Fällen vertieft haben und wir hoffen, dass das neue Jahr den Knaben weniger Anpassungsschwierigkeiten bringen wird, obschon wir wissen, dass ein gewisser Personalwechsel unter den heutigen Umständen kaum vermieden werden kann.

Auf den Schuljahresabschluss 1978 haben uns 5 Knaben verlassen. Von ihnen haben 3 eine Lehrstelle gefunden als Bäcker-Konditor, Zeichner oder Landwirtschaftlicher Lehrling. Ein Vierter arbeitet als Serviceman bei einer Tankstelle und der Fünfte, der vor dem Schulaustritt nach Hause entlassen werden konnte, besucht nun eine öffentliche Schule. Unsere besten Wünsche begleiten diese ehemaligen Schüler auf ihrem künftigen Lebensweg.

* Unsern Mitarbeitern in Heim und Hof schulden wir an dieser Stelle herzlichen Dank. Für diejenigen, die vor unserem Zeit, also vor dem 1. Augsut 77 hier gearbeitet haben, war der Wechsel bestimmt auch nicht leicht. Ihnen danken wir ganz besonders für die schöne Zusammenarbeit. Eine solche ist in jedem Betrieb wertvoll, in einem Heim scheint sie uns Voraussetzung für das Gelingen der Arbeit.

Die Landwirtschaft bietet unsern Buben einen gesunden und willkommenen Ausgleich zur Schularbeit, und dem Heim ist sie ein Nahrungsmittellieferant, dem man wohl oft zu wenig Rechnung trägt. Wir wissen natürlich, dass die Beschäftigung der Kinder auf dem Hof für unsere Landwirte keine effektive Hilfe darstellt. Sie schafft aber für unsere Buben Beziehungen zur Natur, zur Pflanzen- und Tierwelt, die wir nicht missen möchten.

Der vergangene Herbst brachte uns einen Früchtesegen, von dem wir auf den kargen Jurahöhen kaum zu träumen gewagt hätten. Gesamthaft konnten wir über 42'000.Kg Äpfel abliefern. Daneben konnten die Keller für den Winter mit Früchten und Gemüse gefüllt werden.

Wir danken an dieser Stelle auch jedermann, der mit finanzieller Hilfe die Heimarbeit ermöglichte, angefangen bei den eidgenössischen und kantonalen Behörden bis zu den zahlreichen privaten Spendern. Besonders hat uns gefreut, dass die Studentenschaft des Seminars Kreuzlingen den Erlös ihres Weihnachtskonzerts dem Schulheim Bernrain überreicht hat zur Ergänzung des Werkzeugs für den Handfertigkeitsunterricht.

Als Heimleiter möchten wir schliesslich auch der Aufsichtskommission und hier vor allem ihrem Präsidenten, Herrn Pfarrer Zwingli unsern herzlichsten Dank aussprechen für die schöne Zusammenarbeit in diesem, unserem ersten Jahr im Schulheim Bernrain.

A. und A. Gerber

* Den 5 Austritten stehen zu Beginn des Schuljahres 78/79 wiederum 5 Neueintritte gegenüber, während 2 Knaben bereits im Laufe des Herbstes eingetreten sind. So beherbergt Bernrain gegenwärtig wieder 20 Knaben.